



«Dass auf meinem Feld so viel wächst, grenzt an ein Wunder. Und auf dieses Wunder passe ich gut auf.»

Maazou Ibrahim, Kleinbauer Dorf Guidan Kata, Niger

Natürlicher Schutz für die kostbare Saat

Kommt der Regen im Niger zu spät oder bleibt er aus, ist rund ein Drittel der Bevölkerung akut von Hunger betroffen. So ging es auch Maazou Ibrahim und seiner Familie in den vergangenen Jahren. «Oft waren meine Erntespeicher schon nach drei Monaten leer. Meine Kinder konnten vor lauter Hunger nicht schlafen und wir waren auf Hilfslieferungen angewiesen.»

Wie 2700 andere Kleinbäuerinnen und -bauern nahm Maazou Ibrahim an einer Weiterbildung teil, um zukünftig besser gegen die schlimmen Folgen der

Klimaerhitzung gewappnet zu sein. Mit Erfolg: Dank verbessertem lokalem Hirse- und Bohnensaatgut, effizienterem Wassereinsatz und Biodünger für den Boden ernteten die Menschen teilweise dreimal mehr als im Vorjahr.

«Ich habe zudem gelernt, aus dem Neem-Baum ein natürliches Schädlingsbekämpfungsmittel herzustellen», erzählt Maazou Ibrahim. «Damit habe ich Ungeziefer von meiner Saat ferngehalten. Gutes Saatgut alleine garantiert noch keine Ernte – man muss sich auch um die Pflanzen kümmern», sagt er und präsentiert stolz seine gute Hirseernte.



Genug ernten – dem kargen Boden zum Trotz – ist überlebenswichtig für die Menschen im Niger.

Mit 50 Franken ermöglichen Sie einem ganzen Dorf einen Kurs in ökologischer Schädlingsbekämpfung.

Brot für alle sammelt für HEKS.
Bitte Projektnummer bei der Spende angeben: 756.351

